



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

25. Heumonat. H. Jacobus Apostel.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

dann solcher gestalten ordnest du deine Sachen / so  
vil dein Seeligkeit belanget / zum besten an. O  
gut bist du / mein Gott / in dem du mein Arbeit all  
ingerichtet / daß ich dir nicht dienen kan / ohne daß  
ich nicht eben hierin meinen eignen Nutzen schaffen  
Aber entgegen wie voller Bosheit bin ich ? ich will  
lender ! lieber mich selbst verlihren / in dem ich dich  
verleze ; als mein Glück suchen / in dem ich dir die  
ne. DEVS nostra servitute non indiget, nos illius  
dominatione indigemus. S. Aug. Und doch hat  
Gott nicht vonnöthen unsers Diensts / son  
der wir haben vil mehr vonnöthen / daß er  
wölle von uns bedient werden.

Trage Sorg über dein Seeligkeit.

Bette für die Feind der Kirchen.

Gebett.

W Ir bitten dich / O Herz / daß du uns durch die  
Fürbitt der H. Jungfrau und Martyrin Chri  
stina unserer Sünden Verzeihung erthailtest / als  
welche dir ist allezeit angenehm gewesen / sowol durch  
die Verdienst ihrer Keuschheit / als durch Bekand  
nuß deiner Tugend. Durch 2c.

25. Heumonat.

H. Jacobus Apostel.

Ich verlasse euch meinen Friden ; meinen Friden gib  
ich euch ; nicht den Friden / welchen die Welt mit  
thailt ; dahero solle sich euer Hertz nicht betrüben  
noch sich fürchten. Joan. 14.

**D**er H. Jacobus der Größere genannt / ein Sohn Zebedei, und Bruder des H. Joannis, predigte das Evangelium zu Jerusalem gleich nach CHRISTI Himmelfahrt. Nach dem verreisete er nach Spanien/allwo er/mit vieler Mühe/ und Arbeit / wenig Frucht geschaffen/ hat doch dahin der erste das Licht des Glaubens gebracht / und verdienet diser Landschafften Apostel / und sonderbahrer Schutzherr zu werden. Von dannen hat er sich widerumb nach Jerusalem begeben / einen verrufften Zauberer überwunden und bekehret: endlich hat ihn Herodes, durch die Juden angetrieben / bey dem Kopff genommen / und solchen abhauen lassen. In der Kirchen/welche er in Gallicia gestiftet/wird er wegen sonderbahren Wunderwercken/und grossem dahin wallfahrendem Zulauff absonderlich berühmet.

### Betrachtung

#### Von dem Leben des H. Jacobi.

§. I. Der H. Jacob hat auff das einzige Wort des ruffenden Heylands sein Schifflein/ seine Netz/ seinen Vatter / und alles / was er in der Welt liebes gehabt/ verlassen. CHRISTUS ruffet dich nicht ein/ sonder so vilmahl zu seinem Dienst / und des Lebens Heiligkeit / und du hast noch keinen Lust / dich auß der Unruhe dises Welt- Meers heraus zu schwingen. Deine böse Neigungen / deine Reichthumen / deine vorgenommene Glücks-Ausschlag die seyen deine Netz/welche dich verwickel und von dem Weeg zu Gott zu gelangen/verhindern. Verreisse die Strick/solche Geschäften / welche dir an dem Weeg ligen/und gefangē anhalte/seyn vil zu gering/das sie

E iij

ein

ein Herz / welches Gott zu lieben erschaffen ist / ent-  
führen sollen.

§. 2. Diser S. Apostel hat so vil Mühe und Ar-  
beit / und doch mit so wenig geschafften Frucht an  
sich genommen: nichts destoweniger ware er mit  
vergnüget mit dem wenigen Seegen / welchen der  
vorsichtige Gott über sein angewendten Fleiß ge-  
sprochen hat. Thue das jenige / was du kanst / un-  
was du vermagest / zu der Heiligkeit / welche Gott  
in deinem Lebens- stand von dir erforderet / zu gelan-  
gen: haben deine Bemühungen den jenigen Auf-  
gang / den du hoffest / und verlangest / so sage Gott  
schuldigen Danck darumb / und stelle ihm die  
Ehr und Glory allein haimb: geschicht aber mit  
der / als du dir einbildest / so bleibe doch in Ruhe de-  
nes Hertzens / und verwirre dich deshalben nicht.  
Gott stehet es zu / deiner Arbeit / so vil als ihm  
liebet / einen glückseligen Ausgang zu geben. Du  
wais / ob dir ein glücklicher Ausgang deiner Ar-  
schafften mehr Schadens / als Nutzens bringe  
möchte?

§. 3. Diser S. Jacob hat sich widerumb nach  
rusalem begeben / allwo er zur Vergeltung aller  
ner angelegten Arbeit / von seinem undanckbaren  
Vatterland / den Todt bekommen. Erwarte  
das jenige / was du gutes wirkest / anders nicht  
als Bezahlung mit böser Münz. Creutz und Leiden  
den wird denen niemahlen ermanglen / die Gott  
suchen: und magst dir dises für ein unfehlbares  
Kennzeichen halten / Gott wolle dich in der andern  
Welt belohnen / wann er verhänget / daß solches  
diser nicht geschicht. Querunt tribulationes, &c.

cessitates iustum, inuenitur, cui corona debetur. S.  
Ambr. **Verfolgung und Noth gehen dem Ge-  
rechten nach/und finden den jenigen/welchem  
die Kron vorberaitet ist.**

Seelen-Enfer.

Bette für die Wallfahrter.

Gebett.

**D**ER/ heilige und behütte dein Volck/damit es  
durch deines H. Apostels Jacobi Fürbitt/ und  
Beystand bewahret / dir in seinem Wandel gefal-  
le/ auch mit freyem Muth / und geneigtem Willen  
diene. Durch 2c.

26. Heumonat.

**H. Anna Unser Lieben Frauen**

Mutter.

Ein guter Baum kan kein böse Frucht bringen/ noch  
ein böser Baum gute. Matth. 17.

**D**ie H. Anna ware 20. Jahr in ihrem Ehe-  
stand unfruchtbar / nach Verfließung derselben  
hat sie verdienet durch ihre Zäher/Fas-  
ten / und Betten ein Mutter der Mutter G.ottes  
zu werden. Sie hat sie auffgezogen / als ein theures  
Pfand / und Kind / ihro von dem Himmel zu hohen  
Absehen anvertraut ; und umb solche grosse Gab  
nicht undanckbar zu seyn / hat sie ihre liebste und ei-  
nige Tochter noch in ihren Kinder-Jahren G.ott in  
den Tempel widerumb zugeführet: Sie aber ist un-  
lang hernach heilig gestorben.

E iiii

Beo